

Ab morgen bin ich Rentner



Bericht zur Theateraufführung der Theatergruppe HVB-Club im März 2018

Der Titel der Komödie „Ab morgen bin ich Rentner“ passte – ohne es bei der Planung der Aufführung zu ahnen – nahezu perfekt zur persönlichen Situation des Theatergruppenleiters **Uwe Haupt**, der im Dezember 2017 nach mehr als 40 Berufsjahren in der Hypo-Vereinsbank in den Vorruhestand eingetreten und selbst in die Hauptrolle des in den Ruhestand wechselnden Bankdirektors Karl-Heinz Massel in dem Stück geschlüpft ist.

Insofern war Uwe Haupt eigentlich prädestiniert, die Rolle zu übernehmen, da er ja in privater Hinsicht schon ein paar Erfahrungen als „(Vor-)Ruheständler“ sammeln konnte.

Wie es einer Führungskraft wie Bankdirektor Massel dabei ergehen kann, wenn ihm von heute auf morgen jegliche Verantwortung für Mitarbeiter und für den Erfolg des Unternehmens entzogen wird, ist in der turbulenten Komödie unter der Regie von **Manuel Fischer** (als Arbeitskollege Helmut Liedel) ausgiebig zum Ausdruck gekommen.

Kaum zuhause, versucht Massel den heimischen Haushalt auf den Kopf zu stellen, was seine Ehefrau Edith Massel (**Johanna Haberland**) mehr und mehr auf die Palme bringt. Die flüchtet letztlich in ein Beschäftigungsverhältnis, um dem Tatendrang ihres Gatten Karl-Heinz aus dem Weg zu gehen. Vermittelt wird dies von Nachbarin Karin Dah (**Andrea Wegner**), die ebenfalls einen beschäftigungslosen „Ruheständler“ Peter Dah (**Alfred Schmidt**) zuhause sitzen hat. Gemeinsam mit Nachbar Dah und dem inzwischen ebenfalls in den Ruhestand getretenen Kollegen Helmut Liedel stürzt sich Massel mangels sonstigem

Betätigungsfeld in den Bau von Vogelhäuschen und wittert dabei eine Geschäftsidee, in die auch seine Ex-Sekretärin Monika Weigel (**Birgit Kernbichl**), die mit ihrem neuen Chef sehr unglücklich ist, einbezogen werden soll. Als fürsorglicher Ex-Chef seiner Ex-Sekretärin tröstet Massel die Weigel und wird dabei prompt von seiner Gattin Edith ertappt. Die unterstellt ihm selbstverständlich sofort ein Techtelmechtel mit seiner Ex-Mitarbeiterin, was Massel aber entschieden bestreitet. Sohn Björn Massel (**Ivo Feuerbach**) und Schwiegertochter Stefanie Massel (**Larissa Ritter**) versuchen zwischen den zerstrittenen (Schwieger-)Eltern zu vermitteln. Gleichzeitig lässt Ex-Bankdirektor Massel keine Gelegenheit aus, dem Sohn und der Schwiegertochter nahe zu bringen, dass die aus dem elterlichen Haus ausziehen und sich endlich eine eigene Bleibe suchen mögen, damit ihm für seinen Handel mit selbstproduzierten Vogelhäuschen ausreichende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und er sein Geschäftsvorhaben in die Tat umsetzen kann. Als Sohn und Schwiegertochter letztlich aber den (Schwieger-)Eltern eröffnen, dass sie Großeltern werden, sind alle Zwistigkeiten beiseitegeschoben und die Freude ist groß.

Das von zahlreichen Pointen durchzogene Stück ringt dem Publikum immer wieder tosenden Applaus ab. Vor allem die Charaktere der Eheleute Massel und der Nachbarn Dah bringen die Besucher häufig zum Lachen. Dies liegt nicht zuletzt an der Besetzung dieser Rollen mit den erfahrensten Schauspielern der Theatergruppe. Dies soll aber nicht heißen, dass das Stück und die Darsteller nicht auch das wahre Leben zutage bringen. Vor allem, dass insbesondere ehemalige berufliche Führungskräfte auch nach ihrer Laufbahn versuchen, anschließend auch zuhause bei ihren Familien das Kommando zu führen, ist nicht selten zu hören.

Mit zum Gelingen dieses Stückes trugen auch **Walter Kürzl** zuständig für die Technik (Ton, Licht und Bauten) sowie **Gerda Ewald** als Souffleuse bei.

Insgesamt betrachtet, waren die diesjährigen Aufführungen vom 07. bis einschl. 10. März wieder einmal ein voller Erfolg. Dazu beigetragen haben dürfte wohl auch die Verlagerung der Spielstätte in das Kulturzentrum in München-Riem. Die gute Erreichbarkeit mit der U-Bahn und die zahlreichen Möglichkeiten, sich vor und nach dem Theater kulinarisch in und um die Riem-Arcaden zu versorgen, sowie auch die Räumlichkeiten als solches samt der Versorgung mit Getränken haben sicherlich zur guten Laune des Publikums und den Gesamterfolg beigetragen.

Es bleibt zu wünschen, dass dort noch lange Zeit gespielt und im nächsten Jahr ein ähnlich unterhaltsames Stück präsentiert werden kann.

Manfred Mayer und Evelyn Seidel

